

Inhaltsangabe:

I. Allgemein

[Beschreibung der Weiterbildungsstätte](#)

[Weiterbildungsbefugnisse](#)

[Das Weiterbildungscurriculum unserer Klinik](#)

II. Ablauf und Struktur der Weiterbildung

[Ablauf und Struktur der Weiterbildung](#)

[Kompetenzstufen](#)

[Dokumentation der Weiterbildung \(eLogbuch\)](#)

[Weiterbildungsgespräche](#)

[Einarbeitungs-Checklisten \(„Anästhesie-Führerschein“\) und Tutorensystem](#)

[Kurse- und Fortbildungen](#)

III. Einarbeitungsabschnitte

[Einarbeitung Anästhesie DKF und DKH](#)

[Basiskenntnisse Anästhesie \(6 Monate inkl. Einarbeitung\)](#)

[Akutschmerzdienst](#)

[Prämedikationsdienst](#)

[Weiterbildungsjahr 1 und 2 \(erweiterte Basiskenntnisse Anästhesie\)](#)

IV. Fachspezifische Rotationen

[Fachspezifische Rotationen: DKF](#)

[Fachspezifische Rotationen: DKH](#)

[Intensivmedizin \(für den Facharzt\)](#)

[Hospitationen extern \(Eingriffe Kinder und intrathorakal\)](#)

[Zusatz-Weiterbildung: Notfallmedizin](#)

[Zusatz-Weiterbildung: Intensivtransport-Kurs \(nach DIVI\)](#)

V. Weiterentwicklung nach Erwerb des Facharztes

[Intensivmedizin \(für die spezielle Intensivmedizin\)](#)

[Spezielle Schmerzmedizin](#)

VI. Einarbeitungs-Checkliste DKF und DKH (für Berufsanfänger*in)

[Einarbeitungs-Checkliste DKF \(„Anästhesie-Führerschein“\)](#)

[Einarbeitungs-Checkliste DKH \(„Anästhesie-Führerschein“\)](#)

I. Allgemein:

Beschreibung der Weiterbildungsstätte

Die Krankenhäuser Friederikenstift und Henriettenstift sind akademische Lehrkrankenhäuser der Medizinischen Hochschule Hannover.

Das **DIAKOVERE Friederikenstift (DKF)** ist ein Schwerpunktkrankenhaus und überregionales Traumazentrum. Es verfügt über ca. 500 Betten in den Disziplinen Unfall- und Wiederherstellungschirurgie; Plastische-, Hand- und Mikrochirurgie; Neurochirurgie; Gynäkologie und Geburtshilfe; Urologie; Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie Neurologie und Innere Medizin.

Im **DIAKOVERE Henriettenstift (DKH)** mit ca. 500 Betten werden die Patienten anästhesiologisch versorgt in den Disziplinen Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßzentrum mit Gefäßchirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Gastroenterologie, Neurologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie mit Computertomographie, Magnetresonanztomographie und Angiographie sowie die Nuklearmedizin mit PET CT und ein Zentrum für ambulante Operationen. Ein Herzkatheterlabor wird im Bedarfsfall ebenfalls anästhesiologisch betreut.

Unsere Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin versorgt mit ca. 70 Vollzeitstellen hausübergreifend die Standorte Friederikenstift (DKF), Henriettenstift (DKH) und Neu-Bethesda des DIAKOVERE Krankenhausverbundes im Bereich Anästhesiologie, Intensivmedizin und Akutschmerztherapie. Der Zusammenschluss der geburtshilflichen Kliniken des DKF und DKH in der Henrike am Kinderkrankenhaus auf der Bult wird voraussichtlich im Jahr 2024 stattfinden.

Mehr als 20.000 Anästhesieleistungen werden insgesamt an den Standorten jährlich durchgeführt. Unsere Klinik ist zuständig für sämtliche anfallenden Anästhesieverfahren sowie die OP-Koordination und -Management und hat die organisatorische Leitung der Interdisziplinären Intensivstationen inne. Patienten mit chronischen Schmerzsyndromen werden in unserem interdisziplinären Schmerzzentrum stationär versorgt. Weiterhin stellt die Klinik die ärztliche Besetzung des Notarzfahrzeuges NEF 1 der Stadt Hannover sicher. Besetzt wird darüber hinaus das NEF 3 anteilig zu einem Drittel, sowie der Intensivtransportwagen (ITW) der Berufsfeuerwehr Hannover.

Die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin besitzt die volle Weiterbildungermächtigung für das Gebiet Anästhesiologie sowie für die Zusatzbezeichnungen „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“, „Notfallmedizin“ und „Spezielle Schmerztherapie“. Die Weiterbildung zum Facharzt erfolgt im Rahmen eines Curriculums hausübergreifend an allen Standorten der DIAKOVERE Krankenhäuser Friederikenstift und Henriettenstift.

Akut lebensbedrohliche Zustände innerhalb des Hauses werden von einem Reanimationsteam der Klinik versorgt. Sämtliche derzeit gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie kommen zur Anwendung (balancierte Anästhesie und TIVA mittels Intubation, Larynxmaske oder Maske, fiberoptische Intubation, Intubation-Larynxmaske, Video-Laryngoskopie, Ein-Lungen-Ventilation, periphere und neuroaxiale Regionalanästhesie mit und ohne Katheter-Insertion). Die Regionalanästhesie hat einen hohen Stellenwert in unserer Klinik. Hierbei kommt insbesondere

die ultraschallgesteuerte Regionalanästhesie zum Einsatz. Derzeit werden ca. 30% unserer Patienten mit einem regionalanästhesiologischen Verfahren versorgt. Im Bereich der Regionalanästhesie ist die Klinik ein aktives Mitglied im Netzwerk Regionalanästhesie (NRA), dem weltweit größten Register zur Erfassung von Komplikationen in der Regionalanästhesie.

Weiterbildungsbefugnisse unserer Klinik:

Facharztweiterbildung Anästhesiologie 60 Monate

Zusatzweiterbildung anästhesiologische Intensivmedizin 24 Monate

Zusatzweiterbildung Notfallmedizin

Zusatzweiterbildung Spezielle Schmerztherapie

Das Weiterbildungscurriculum unserer Klinik

Das Weiterbildungscurriculum stellt die lernplanmäßige Weiterbildung zum / zur Fachärzt*in für Anästhesiologie an den DIAKOVERE Krankenhäusern Friederikenstift und Henriettenstift dar und dient dazu die Berufsanfänger*innen in unseren Kliniken zum Facharzt weiterzubilden.

Das Curriculum soll in entsprechend individuell modifizierter Form auch bei Kolleg*innen mit bereits bestehender Weiterbildungszeit zur Anwendung kommen. Es entspricht der gültigen Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen auf dem Gebiet der Anästhesiologie und umfasst insgesamt 5 Jahre.

Enthalten sind die Rotation in die beide Standorte DIAKOVERE Friederikenstift und Henriettenstift sowie an externe Krankenhäuser beispielsweise für die Kinder- und Thoraxanästhesien (Kinderkrankenhaus auf der Bult bzw. Sophienklinik, Medizinische Hochschule Hannover).

Die Erarbeitung der theoretischen Kenntnisse im Eigenstudium wird vorausgesetzt. Die praktische Weiterbildung in den verschiedenen operativen Disziplinen erfolgt auf Grundlage der bisherigen fachlichen Qualifikation, der noch notwendigen operativen Eingriffe und dem tagesaktuellen OP-Programm. Während der kompletten Weiterbildungszeit erfolgt eine Supervision durch die aufsichtsführenden Oberärzt*innen. In jedem Weiterbildungsjahr findet ein Weiterbildungsgespräch mit einem / einer Weiterbildungsermächtigten statt. Dieses wird entsprechend dokumentiert.

Die Weiterbildung ist integraler Bestandteil des Selbstverständnisses unserer Klinik:

Ausbildungsrotationen und Supervision haben eine hohe Priorität

„Stabile“ Rotationspläne insbesondere für Berufsanfänger*innen mit Tutorsystem

Jährliches Weiterbildungsgespräch

Teilnahme an klinikinternen Fortbildungen

Konstruktiver Umgang mit Konflikten und Fehlern. Fehler sehen wir als Chance, unser Verständnis zu erweitern, uns stetig weiterzuentwickeln und zu lernen. Sie werden analysiert und gemeinsam bewältigt.

Das Ziel ist der Erwerb der Qualifikation als Fachärzt*In inkl. Zusatzweiterbildung Notfallmedizin und die Teilnahme am Intensivtransportdienst am Ende der Weiterbildung

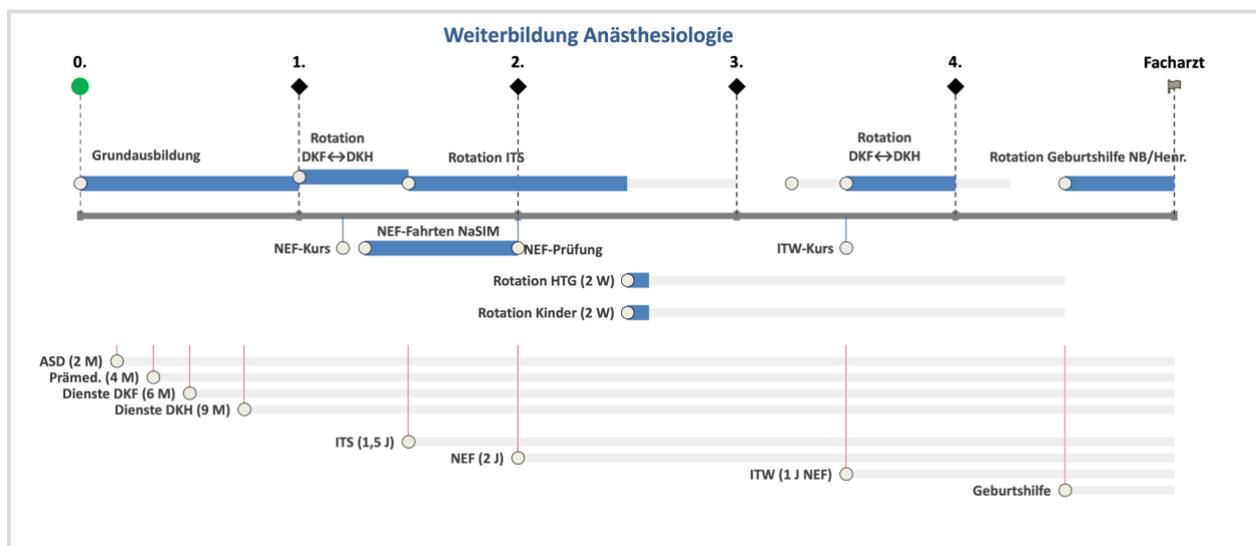
(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Ablauf und Struktur der Weiterbildung

Die Weiterbildungszeit beträgt 60 Monate (48 Monate Anästhesiologie und 12 Monate Intensivmedizin) bezogen auf eine 100%-Stelle.

Unser Curriculum bildet insgesamt den Rahmen der Weiterbildung zum/r Fachärzt*in für Anästhesiologie. Im Fokus stehen die kognitiven und Methoden-Kompetenzen (Kenntnisse) und die Handlungskompetenz (Erfahrungen und Fertigkeiten) zu erarbeiten und zu vermitteln sowie die vorgegebenen Richtzahlen zu erfüllen.

Die angegebenen Zeiten sind dabei nicht als verbindlich anzusehen, sondern dienen als Orientierung für die Organisation der Weiterbildung und sollen auch den Raum bieten entsprechend persönlicher Interessen und Bedürfnisse entsprechende Schwerpunkte setzen zu können.



Die Weiterbildungszeit wird sowohl im DIAKOVERE Friederikenstift (DKF) und Henriettenstift (DKH) absolviert.

Die **Grundausbildung** findet jeweils in einem der Standorte statt. Nach einem Jahr findet jeweils die Rotation in den anderen Standort für 6 Monate statt. Im Anschluss an diesen Wechsel beginnt die Rotation in die Intensivmedizin mit dem Einsatz an einem oder beiden Standorten.

Im 2. Weiterbildungsjahr findet auch die notfallmedizinische Ausbildung statt, so dass ein Einsatz auf dem **NEF** ab dem 3. Weiterbildungsjahr möglich ist.

Die **Hospitationen in der Herz-Thorax-Chirurgie** und **Kinderanästhesie** finden ab dem 3. Weiterbildungsjahr statt und werden mit der / dem Weiterbildungs-Assistent*In langfristig organisiert und geplant. Im 4. Weiterbildungsjahr ist auch noch einmal ein Wechsel an den jeweils anderen Standort geplant, um ggf. noch fehlende Eingriffe zu vervollständigen (z.B. Regionalanästhesien bzw. Kraniotomien im DKF / intraabdominelle Eingriffe im DKH).

Durch den Zusammenschluss der geburtshilflichen Kliniken des DKF und DKH in der Henrike auf der Bult wird die geburtshilfliche Weiterbildung langfristig in das 5. Weiterbildungsjahr fallen.

Kompetenzstufen

Im Laufe der Weiterbildung werden in unserer Klinik Kompetenzstufen erreicht, die zum Einsatz in anspruchsvolleren Arbeitsbereichen führen. Flankiert sind alle diese aufeinander aufbauenden Stufen von gemeinsamen Gesprächen, in denen wir gemeinsam besprechen, ob die notwendigen praktischen und theoretischen Fähigkeiten für die jeweilige Kompetenzstufe vorhanden sind.

Bezeichnung	Voraussetzung	Folge
A-DKF A-DKH	Einweisung und Beherrschung der Geräte Assistenzarzt kann während eines laufenden Eingriffes den Status des Patienten beurteilen, Kreislauf und Beatmung stabil halten, ruft zuverlässig um Hilfe	Betreuung eines eigenen OP-Saals, wenn der OA/OÄ in Rufweite ist
Z-DKF	Abschluss von A-DKF und 1 – 2-monatige zusätzliche Berufserfahrung	Einsatz als Zwischendienst im DKF
P	Beherrschung der präoperativen Evaluation von Patienten inkl. korrekte Aufklärung und Indikationsstellung für die Anästhesieverfahren inkl. Regionalanästhesie	Einsatz in der Prämedikationsambulanz bzw. Prämedikation auf Station
D2-DKF	Absolvierung der Basiskenntnisse Anästhesie (nach 6 Monate) und 1. Weiterbildungsgespräch (vollst. Einarbeitungs-Checkliste DKF („Anästhesie-Führerschein“))	2. Anästhesiedienst im DKF, flankiert durch D1 anwesend
D2-DKH	Absolvierung der Basiskenntnisse Anästhesie (nach 9 Monate) und 1. Weiterbildungsgespräch (vollst. Einarbeitungs-Checkliste DKH („Anästhesie-Führerschein“))	2. Anästhesiedienst im DKF, flankiert durch Hintergrunddienst im Rufdienst
Dienst-ITS-DKF	Absolvierung der Einarbeitung; dann Beginn im Früh- / Spätdienst / Nachtdienst	Einsatz auf der ITS (inkl. Nachtdienst)
Dienst-ITS-DKH	Absolvierung der Einarbeitung, dann Beginn im Frühdienst für 1 – 2 Monate	Einsatz auf der ITS (inkl. Nachtdienst / Frühdienste am Wochenende)
NEF	Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80-h Kurs, 50 Einsätze, Prüfung vor der Ärztekammer)	Einsatz auf dem NEF 1 / 3
ITW	3 Jahre klinische Weiterbildung in einem Fachgebiet mit intensivmedizinischen Versorgungsaufgaben mit 6 Monate nachweisbarer Vollzeittätigkeit auf einer Intensivstation, Qualifikation für den Einsatz als Notarzt*In und aktiver Notarzt*In mit mindestens einjähriger Einsatzerfahrung und regelmäßigem Einsatz im Notarztendienst; Absolvierung Intensivtransport-Kurs (DIVI)	Einsatz auf dem ITW der Berufsfeuerwehr Hannover (Feuerwache 5)

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Dokumentation der Weiterbildung (eLogbuch)

Die Dokumentation der Weiterbildung erfolgt über das elektronische Logbuch (eLogbuch, siehe <https://www.aekn.de/aerzte/weiterbildung/elogbuch>) der Ärztekammer Niedersachsen und liegt in der Verantwortung des sich in Weiterbildung befindlichen Arzt*in. Der Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Rubriken "Kognitive und Methodenkompetenz" bzw. "Handlungskompetenz" sowie die erreichte Anzahl nachzuweisender Richtzahlen und die zu dokumentierenden Weiterbildungsgespräche werden durch den Weiterbildungsbefugten/-ermächtigten über das eLogbuch bestätigt.

Weiterbildungsgespräche

Einmal im Jahr findet ein Weiterbildungsgespräch statt, das dokumentiert wird und für die Anmeldung zum Facharzt vorgelegt wird. In diesem jährlichen Gespräch werden Themen des Weiterbildungskatalogs („Facharzt-Katalog“) und die eigenen Lernfortschritte thematisiert.

Zusätzlich sollen die einzelnen Weiterbildungsabschnitte ebenfalls von Gesprächen flankiert werden, um ein zeitnahes Feedback über die Lernfortschritte und die erlebte Weiterbildung zu erhalten.

Einarbeitungs-Checklisten („Anästhesie-Führerschein“) und Tutorensystem

Die Einarbeitungs-Checklisten ([Einarbeitungs-Checkliste DKF \(„Anästhesie-Führerschein“\)](#) / [Einarbeitungs-Checkliste DKH \(„Anästhesie-Führerschein“\)](#)) sollen eine Orientierung und Leitfaden für wichtige theoretische und praktische Einarbeitungsinhalte bieten. Das Ziel ist die Erlangung der Kompetenzstufe für 2. Dienste im DKF bzw. DKH.

Jede/r Berufsanfänger*in bekommt zudem ein/e persönlichen Tutor*in (erfahrene/e Weiterbildungsassistent*in) als Ansprechpartner an die Seite gestellt.

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Kurse- und Fortbildungen

Interne Kurse

Zusätzlich zu den Rotationen bieten wir eigene Kurse an, um spezielle praktische und theoretische Fähigkeiten zu erlernen und zu vertiefen.

Mit unserem **Skill- und Simulationszentrum SUSI** haben wir die Möglichkeit eine geschützte Lernatmosphäre zu bieten, um gemeinsam Kompetenzen und Konzepte zu entwickeln und auszubauen. Beispielhaft seien die Skill-Trainings für die Durchführung der Spinalanästhesie oder ultraschallgestützte Punktionen oder Simulations-Module zur Notsectio oder zu Anästhesie-Zwischenfälle genannt.

Monatliche Fortbildung (1. Mittwoch im Monat) unserer Klinik für alle Mitarbeiter und **2-wöchentliche Fortbildung** für Weiterbildungskolleg*innen.

Folgende **internen Kurse** bieten wir im DKF und DKH an:

- **Transfusionsfortbildung** 1 x / Jahr; Pflichtfortbildung
- **Reanimationsfortbildung** 1 x / Jahr; Pflichtfortbildung
- **Neugeborenen-Versorgung im Kreißsaal** angeboten durch Kinderkinderklinik auf der Bult
- **BLS / ALS Reanimationstraining** regelmäßig angeboten
- **Notsectio-Training** interdisziplinär; mind. 1 x / Quartal
- **Koniotomie-Training** 1 x / Jahr
- **Zwischenfallkurs Anästhesie** zusammen mit Anästhesiepflege; halbjährig
- **TTE Echokardiographie Visite** monatlich im DKH

Folgende **Kurse** bieten wir auch für externe Teilnehmer einmal pro Jahr an:

- **Notarztworkshop** ganztags, zusammen Berufsfeuerwehr Hannover
- **Sonografie-Kurs** ganztags, zusammen mit Sophien-Klinik und Aesculap Akademie
- **Airwaymanagement-Kurs** ganztags
- **Critical Care Ultrasound** 3-tägiger Kurs, WINFOCUS-zertifiziert
zusammen mit SonoABCD (<https://www.sonoabcd.org>)

Externe Kurse

Jede/r Mitarbeiter*in hat grundsätzlich 3 Tage für Fort- und Weiterbildung (z.B. für den Besuch von Kongressen oder Kursen).

Die Kosten für den **Kurs Notfallmedizin** (80 h) für die Erlangung der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin sowie der **Intensivtransport-Kurs** (nach DIVI-Curriculum) wird durch die Klinik übernommen.

Diese Kurse werden auch von unserer Klinik selbst in Kooperation mit der anästhesiologischen Klinik der MHH und den Johannitern angeboten.

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Einarbeitung Anästhesie DKF und DKH

Modul: Einarbeitung	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p><u>Dauer:</u> 1 - 2 Monate</p> <p><u>Ziele:</u> Organisationsabläufe verstehen, Geräte beherrschen, physiologische Grundlagen wiederholen, Pharmakologie der wichtigsten Narkosemedikamente, Zustand des Patienten intraoperativ überwachen und Probleme erkennen, Alarmierung im Notfall beherrschen</p> <p><u>Ausbildungsformat:</u> Eingeteilt mit einem erfahrenen Assistenzarzt*in / Facharzt*in; zunächst beobachten und nach und nach Tätigkeiten übernehmen, soll am Ende der Einarbeitung einfache Anästhesien unter Supervision durchführen können.</p> <p>Persönliche/r Tutor*in als Ansprechpartner</p> <p>Erlangung der Kompetenzstufe: A-DKF / A-DKH</p>	<p>Anlage peripherer Zugänge</p> <p>Grundlagen des Atemwegsmanagement (Maskenbeatmung, Intubation, Larynxmasken, Einschätzung Atemweg)</p> <p>Grundlagen Narkoseführung (Einleitung, Aufrechterhaltung, Ausleitung, Übergabe)</p> <p>Grundlagen der Regionalanästhesie (rückenmarksnah/peripher, Sonographie)</p> <p>Bedienung von Narkosegerät, Spritzenpumpen, OP-Tisch und Monitoring</p> <p>Wärmemanagement</p> <p>+ Geräte-Einweisung (nach Medizinprodukte-Durchführungsgesetz (MPDG))</p> <p>+ Beginn Skill-Training Siehe Basiskenntnisse Anästhesie</p> <p>Einarbeitungs-Checklisten („Anästhesie-Führerschein“)</p>	<p>Hygienemaßnahmen im OP (Hygieneordnung)</p> <p>Organisatorischer Ablauf im OP, Checklisten, Kommunikation mit Operateur und OP-Koordination, Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten</p> <p>Narkoseprotokoll, Anordnungsbogen für Aufwachraum, Übergabe für Intensivstation. Dienstzeiten, Einteilung, Zuständigkeiten, Ansprechpartner</p> <p>Einweisung in Intranet, Orbis und das jeweilige Dienstplan-Programm</p> <p>Technische Grundlagen und Geräteeinweisungen (Narkosegeräte und -systeme, Monitoring, Perfusoren, Defibrillatoren, Ultraschallgerät etc.)</p> <p>Physiologie: Herz/Kreislauf, Lunge, Niere, neuro-muskuläre Übertragung, Kenntnisse anästhesie-relevanter Medikamente</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Basiskonntnisse Anästhesie (12 Monate inkl. Einarbeitung)

Modul: Einarbeitung	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p><u>Dauer:</u> ab 2. Monat 12 Monate (inkl. Ein-arbeitung)</p> <p><u>Ziele:</u> Assistenzärzt*in beherrscht Verfahren der Allgemein-anästhesie mit Intubation / LMA und Verfahren der Regionalanästhesie</p> <p>Einteilung bei Patienten ohne wesentliche Begleiterkrankungen, bei denen der Kopf zugänglich bleibt</p> <p><u>Voraussetzung:</u> Assistenzärzt*in kann während eines laufenden Eingriffes den Status des Patienten beurteilen, Kreislauf und Beatmung stabil halten, ruft zuverlässig um Hilfe</p> <p><u>Ausbildungsformat:</u> Engmaschige Supervision nach Bedarf</p> <p>Im Verlauf: Erlangung der Kompetenzstufe P / im DKF: Z-DKF</p> <p>Erlangung der Kompetenzstufe D2-DKF / D2-DKH inkl. 1. Weiterbildungsgespräch und Einarbeitungs-Checkliste DKF / DKH vollständig</p>	<p>Arterielle Kanülierung und ZVK- Anlagen</p> <p>Periphere Anästhesieverfahren (axilläre Plexus, FIB, NFK, DIC, ISK, Faszien-Blockaden)</p> <p>Regionalanästhesien rückenmarksnah (geburtshilfliche PDA, SPA, ggf. thorakaler PDK)</p> <p>Rapid-Sequence Induction (RSI / Ileuseinleitung)</p> <p>Cell-Saver / Infusionswärmesysteme</p> <p>Druckinfusionsgerät</p> <p>Abläufe im Bereitschaftsdienst</p> <p>+ Skill-Training: SPA / PDK Atemweg (FOB, Koniotomie) Ultraschall Reanimation</p>	<p>Balancierte Anästhesie und TIVA</p> <p>Ambulante Anästhesien</p> <p>Postoperative Schmerztherapie</p> <p>Regional Anästhesien</p> <p>Zentrale Regionalanästhesie (Indikationen, Kontraindikationen, Komplikationen)</p> <p>Standby / Sedierungen</p> <p>Elektrolyt- und Wasserhaushalt, Infusionsmanagement, Kristalloide/Kolloide</p> <p>Maligne Hyperthermie</p> <p>Transfusionsmanagement</p> <p>Interpretation von Blutgasanalysen</p> <p>Wärmemanagement perioperativ</p> <p>Veränderungen während der Schwangerschaft</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Akutschmerzdienst (ASD)

Modul	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p>Ziele: Grundkenntnisse der (postoperativen) Schmerztherapie, Fallstricke / Problemlösung mit Schmerzkathetern</p> <p>Ausbildungsformat: Einarbeitung durch Pain Nurse / ASD. Im Verlauf selbstständige Schmerz-Visiten mit Pain Nurse.</p>	<p>Durchführung und Dokumentation von Visiten des Akutschmerzdienstes</p> <p>Umgang mit peripheren und rückenmarksnahen Schmerzkathetern Bearbeitung von schmerzmedizinischen Konsilen</p>	<p>Verfahren zur pharmakologischen und nicht-pharmakologischen Schmerztherapie</p> <p>Nervenblockaden zur perioperativen regionalen Schmerztherapie inkl. Katheterverfahren</p> <p>Grundlagen der Behandlung von Komplikationen von Regionalanästhesieverfahren Grundlagen der Behandlung chronischer Schmerzen</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Prämedikationsdienst

Modul	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p>Ziele: Assistenzärzt*in beherrscht die präoperative Evaluation von Patienten, die korrekte Aufklärung, die Indikationen für die Narkoseverfahren inkl. Regionalanästhesien</p> <p>Ausbildungsformat: Einarbeitung tageweise, während der Einarbeitung Einteilung in Prämedikationsambulanz mit erfahrener Assistenzärzt*in, danach Supervision nach Bedarf</p> <p>Erlangung der Kompetenzstufe P</p>	<p>Präoperative Anamnese und körperliche Untersuchung</p> <p>Aufklärung von Patienten über Durchführung, Nebenwirkungen und Risiken von Anästhesieverfahren</p> <p>Einholung der rechtsgültigen Einwilligung</p> <p>Präanästhesiologische Risikoevaluation (u.a. Atemweg) und Identifikation und Umgang mit relevanten Risikofaktoren</p> <p>Auswahl eines geeigneten Anästhesieverfahrens</p> <p>Dokumentation mit Aufklärungsbögen (inkl. digitale Aufklärung)</p>	<p>Rechtliche Grundlagen der Aufklärung</p> <p>Scoring-Systeme (z.B. für PONV, OSAS, Frailty, kardiales Risiko)</p> <p>Adäquate Narkoseverfahren (inkl. Regionalanästhesie), Monitoring (Arterie, ZVK)</p> <p>Leitlinien präoperativer Risiko-Evaluation / interner Standard Narkosevorbereitung</p> <p>Anforderung von Diagnostik und Grundkenntnisse der Beurteilung EKG, Röntgen Thorax, Luft, BGA, Laborparameter</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Weiterbildungsjahr 1 bis 3 (erweiterte Basiskenntnisse Anästhesie)

Module	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p>Ziele: Assistenzärzt*in beherrscht Anästhesieverfahren bei großen Eingriffen und bei Patienten mit wesentlichen Begleiterkrankungen</p> <p>Ausbildungsformat: engmaschige Supervision nach Bedarf</p>	<p>Management des erwarteten und unerwarteten schwierigen Atemweges inkl. Videolaryngoskop und fiberoptische Intubation</p> <p>RSI / Ileuseinleitung</p> <p>ZVK-Anlage (V. jugularis; V. subclavia, V. femoralis)</p> <p>Periphere Zugänge und arterielle Kanülierungen mit Ultraschall</p> <p>Thorakale PDK-Anlagen</p> <p>Eilige Sectio / Notsectio</p> <p>Reanimations- / Notfallteam</p> <p>Schockraummanagement</p> <p>Beherrschung anästhesie-relevanter Zwischenfälle</p> <p>Anästhesiologisches Management bei Patienten mit ASA 4 und 5-Status</p> <p>Zwischenfalltraining (insgesamt 5 im Rahmen der Facharzt-Ausbildung)</p>	<p>Kenntnisse über häufige anästhesiologische Probleme in der perioperativen Phase (Komplikationsmanagement)</p> <p>Grundlagen der Lokal- und Regionalanästhesie</p> <p>Pathophysiologie der Ventilations / Perfusionsstörungen</p> <p>Anästhesie in der Angiographie / MRT / Herzkatheter</p> <p>Polytraumaversorgung</p> <p>Anästhesie beim alten Menschen</p> <p>Anästhesien bei intrakraniellen Eingriffen</p> <p>Anästhesie-relevante Zwischenfälle</p> <p>Gerinnungsstörungen inkl. Point-of-Care Diagnostik (TEG®)</p> <p>Behandlung typischer Erkrankungen im Rahmen von Notfall-Operationen (z.B. akute Appendizitis, Schenkelhalsfraktur, offene Frakturen, Polytrauma etc.)</p> <p>Management von Komplikationen im Aufwachraum (Blutung, Schmerzen, PONV, kardiale und respiratorische Notfälle)</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

IV. Fachspezifische Rotationen

Fachspezifische Rotationen: DKF

Unfallchirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Indikationsstellung für Verfahren der Regionalanästhesie sowie deren Durchführung, Dokumentation und postoperative Überwachung Im Detail: Blockade des N. femoralis / N. saphenus und N. ischiadicus, axillären und interskalären Plexus, Fußblock, Kompartimentblockaden (u.a. Fascia iliaca, M. erector spinae) • Anästhesiologisches Management bei multimorbiden Patienten, nicht nüchternen und polytraumatisierten Patienten • Therapie des hämorrhagischen Schocks inkl. Transfusion und Einsatz von Gerinnungsdiagnostik und Gerinnungspräparaten • Spezielle Anästhesietechniken bei Operationen an der Wirbelsäule (u.a. Ein-Lungen-Ventilation, fiberoptische Intubation) • Besonderheiten der Anästhesieführung bei Bauchlagerung • Techniken der maschinellen Autotransfusion • Besonderheiten der Endoprothetik (Knie, Hüfte, Schulter) • Besonderheiten der Gerontotraumatologie • Methylmetaacrylat (Palacos) – Nebenwirkungen, vermutete Pathomechanismen, prophylaktische und therapeutische Optionen
Gynäkologie	Siehe Fachspezifische Rotationen: DKH
Geburtshilfe	Siehe Fachspezifische Rotationen: DKH
Plastische- / Hand- / Wiederherstellungs- chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Indikationsstellung für Verfahren der Regionalanästhesie (inkl. Katheter) sowie deren Durchführung bei handchirurgischen Eingriffen • Anästhesiologisches Management bei plastischen Operationen inkl. Lappendeckung
Neurochirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Physiologie der Hirndurchblutung, Veränderungen bei erhöhtem intrakraniellen Druck, prophylaktische und therapeutische Optionen zur Senkung des erhöhten intrakraniellen Druckes • Durchführung von Anästhesien bei intrakraniellen Eingriffen • Anästhesiologisches Management von Patienten mit Schädel-Hirn-Trauma • Besonderheiten bei der Wirbelsäulenchirurgie • Besonderheiten der Anästhesieführung bei Bauchlagerung • Anästhesieführung bei Eingriffen in sitzender Position inkl. Maßnahmen zur Detektion und Therapien von Luftembolien • Analgosedierung in der Neurochirurgie (Ganglion Thermokoagulation, Implantation/Explantation neuronaler Schmerzkatheter/-pumpen)

Urologie	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten bei transurethralen Resektionen an Blase und Prostata (TUR-Syndrom) • Anästhesiologisches Management bei großer urologisch- abdomineller Tumorchirurgie • Anästhesiologisches Management bei Eingriffen an der Niere und ableitenden Harnwegen und Prostatabiopsien
-----------------	--

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Externe Bereiche	
Kreißaal	Siehe Fachspezifische Rotationen: DKH
EndoUrologie	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten bei transurethralen Resektionen an Blase und Prostata (TUR-Syndrom) • Anästhesiologisches Management bei Eingriffen an der Niere und ableitenden Harnwegen und Prostatabiopsien
Magnetresonanztomographie (MRT)	<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie und stand by zur Magnetresonanztomographie • Besonderheiten im MRT (Geräte, Geräteaufbau, Verhaltensregeln an der Spule etc.) • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Schockraum	<ul style="list-style-type: none"> • Polytrauma-Versorgung und Schockraummanagement • Notfallmanagement von internistischen Notfallpatienten • Verwendung des Transport-Beatmungs- / Monitoring-Turms, IO-Nadel, Defibrillator, Rapid-Infusion-System
Transport innerklinisch	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung Transporte kritisch-kranker Patienten (inkl. Monitoring / Beatmung) zur Untersuchungen und Eingriffen

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Fachspezifische Rotationen: DKH

<p>Allgemein- / Viszeralchirurgie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse (der Patho-) Physiologie der intraabdominellen Organe • Anästhesiologisches Management bei alten und multimorbiden Patienten, sowie nicht nüchternen Patienten (akutes Abdomen, Ileus) • spezielle Anästhesietechniken bei Operationen mit Zweihöhleneingriffen (transmediastinaler und thoraxabdominaler Ösophagusresektion) • Anästhesieführung und Beatmung bei intrathorakalen Eingriffen • Kenntnisse der Besonderheiten bei Operationen mit Pneumoperitoneum • Kenntnisse der Besonderheiten bei bariatrischer Chirurgie • Kenntnisse der Besonderheiten bei HIPEC (Hypertherme Intra-peritoneale Chemotherapie) • Kenntnisse der Besonderheiten bei endokrinologischen Operationen • Besonderheiten des Managements bei ambulanten Operationen • Aufrechterhaltung der Homöostase von Wasser-, Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt, des Blutvolumens und des Plasmaeiweißgehaltes während abdominalchirurgischer Eingriffen • Kenntnis der Indikationsstellung zur Transfusion • ERAS-Konzept (Enhanced Recovery after Surgery) • Indikationsstellung und Kenntnisse der Regionalanästhesieverfahren und der Schmerztherapie im Rahmen der Abdominalchirurgie (thorakaler PDK, TAP-Block etc.) • Ultraschall im Rahmen der Abdominalchirurgie (ZVK-Anlage, RA-Verfahren)
<p>Gefäßchirurgie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Gefäßstrukturen des Körpers • Kenntnisse der Besonderheiten und perioperatives Management bei Gefäßoperationen am Hals (Carotis) • Kenntnisse in der Anästhesie bei unterschiedlichen Bypass-Operationen der Körperperipherie • Besonderheiten und Management bei der Aorten Chirurgie • Besonderheiten bei atypischen gefäßchirurgischen Eingriffen (z.B. axillo-femorale Bypass) • Regionalanästhesie und Schmerztherapie in der Gefäßchirurgie (axillärer Plexus, Fußblock, thorakaler PDK- Besonderheit des Anlagezeitpunktes)

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse und Besonderheiten bei der operativen Versorgung von Gesichts- und Kieferverletzungen • Besonderheiten der Anästhesie bei Kieferabszessen • Anästhesiologisches Management bei Kindern und Menschen mit Behinderung (Zahnsanierungen) • Besonderheiten bei großen Kiefortumoroperationen (inkl. plastischen Deckungen) • Besonderheiten eines externen ambulanten Operationsbereiches • Kenntnisse und Management bei Tracheotomien • Fieberoptische und videobasierte Intubationsverfahren bei schwierigem Atemweg
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Mamma-Chirurgie (inkl. Kenntnisse verschiedener Resektionstechniken, Techniken des Wiederaufbaus, regional-anästhesiologische Verfahren zur Schmerztherapie) • Besonderheiten bei laparoskopischen gynäkologischen Eingriffen • Kenntnisse und Besonderheiten spezieller Lagerungstechniken bei gynäkologischen Operationen (Steinschnittlagerung, Trendelenburglagerung, Anti-Trendelenburglagerung, Seitenlage) • Management der Extrauterin gravidität • Besonderheiten bei offenen abdominalen Eingriffen in der Gynäkologie (z.B. Hysterektomie oder Tumorchirurgie) • Management bei transvaginalen Eingriffen • Regionalanästhesie in der Gynäkologie (thorakaler PDK, PECS-Block) • Besonderheiten des Managements bei ambulanten Operationen
Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Physiologie der Schwangeren • Besonderheiten und Management bei der Sectio inklusive der Anästhesieverfahren, der unterschiedlichen Dringlichkeitsstufen und unterschiedlicher Schwangerschaftswochen • Besonderheiten bei der Cerclage-Anlage • Geburtshilfliche Periduralanästhesie (PDA) • Schmerztherapie in der Geburtshilfe inklusive Kaiserschnitt • Management unzureichender Analgesie bei Regionalanästhesien in der Geburtshilfe • Besonderheiten und Vorgehensweise bei der „leeren Wiege“ • Management schwangerschafts-assoziiierter Erkrankungen (z.B. Prä- / Eklampsie, HELPP) • Management der peripartalen Blutung • Techniken der maschinellen Autotransfusion • Besonderheiten der Anästhesie und Schmerztherapie bei Schwangeren und Stillenden • Erstversorgung des Neugeborenen

Externe Bereiche	
Angiographie	<ul style="list-style-type: none"> • Analgesie und Stand-by zu Interventionen in der Angiographie (Angiographie, Stents, Myomembolisation etc.) • Besonderheiten in der Angiographie (Geräte, Geräteaufbau, Röntgen etc.) • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Zerebrale Thrombektomie	<ul style="list-style-type: none"> • (Patho-) Physiologie der zerebralen Blutversorgung • Anästhesie bei zerebralen Thrombektomien • Besonderheiten in der Angiographie (Geräteaufbau, Röntgen etc.) • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Computertomographie (CT)	<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie und stand by bei Untersuchungen im CT • Anästhesie und stand by bei Interventionen im CT (Ablation der Leber, Punktionen etc.) • Besonderheiten im CT (Geräte, Geräteaufbau, Röntgen etc.) • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Herzkatheterlabor	<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie bei beatmeten Patienten zur Intervention im Herzkatheterlabor • Besonderheiten im Herzkatheterlabor (Geräte, Geräteaufbau, Röntgen etc.) • Kenntnisse der Reanimation • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Magnetresonanztomographie (MRT)	<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie und stand by zur Magnetresonanztomographie • Besonderheiten im MRT (Geräte, Geräteaufbau, Verhaltensregeln an der Spule etc.) • Transport des Patienten zur Untersuchung und Eingriffen
Transport innerklinisch	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung Transporte kritisch-kranker Patienten (inkl. Monitoring / Beatmung) zur Untersuchungen und Eingriffen

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Intensivmedizin (für den Facharzt)

Module	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p><u>Dauer:</u> 12 Monate, ggf. Aufteilung in ca. 6 Monate DKF (Schicht-Dienst) und 6 Monat DKH (Bereitschaftsdienst, BD); jeweils interdisziplinäre ITS</p> <p><u>DKF:</u> 1 - 2 Wochen Einarbeitung, dann Beginn des regulären Schichtdienstes (beginnend mit Frühdiensten und Spätdiensten, dann auch Nachtdienst).</p> <p><u>DKH:</u> 3 Monate Einarbeitung bzw. Frühdienste im Team, dann 1 - 2 Monate Wochenend-Frühdienste, Bereitschaftsdienste nach Ausbildungsstand</p> <p><u>Ziel:</u> Erarbeiten der für die Facharztprüfung im Fach „Anästhesie“ notwendigen Kompetenzen</p>	<p>Therapie von schweren akuten Erkrankungen (siehe theoretische Inhalte)</p> <p>postoperative Patienten-Versorgung</p> <p>Notfall-Team (Reanimation und Notfall-Versorgung periphere Stationen, Schockraum etc.)</p> <p>ALS-Training</p> <p>Implementierung und Interpretation von intensivmedizinischem Monitoring (z.B. PiCCO)</p> <p>Nierenersatzverfahren</p> <p>Bronchoskopien, Punktions- und Katheterisierungs-techniken (Thoraxdrainagen, Pleurapunktionen, ZVK-/Dialyse-Katheter- Anlagen)</p> <p>EKG-, Labor-, Ultraschall- und Röntgen-Diagnostik,</p> <p>Patienten-Scoring-Systeme</p> <p>Hirntod-Diagnostik</p>	<p>Pathophysiologischer Grundlagen und Techniken der Akut-Diagnostik und der Intensivtherapie, der Aufrechterhaltung und Wiederherstellung vitaler Funktionen einschließlich Techniken des Organersatzes:</p> <p>respiratorische Insuffizienz kardiale Insuffizienz Ein- und Mehrorganversagen Delir Endokrinen Störungen Erhöhter Hirndruck Sepsis Schock Trauma/Polytrauma</p> <p>Hygiene</p> <p>Prävention, Diagnostik, Therapie und Management von Infektionen</p> <p>Anwendung und Indikationen von Volumen-, Katecholamin- und Ernährungstherapie, Analgosedierungskonzepte, Beatmung und Entwöhnung</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Hospitationen extern (Eingriffe Kinder und intrathorakal)

Für die Eingriffe bei Kindern (< 5 Jahre) wird eine Hospitation / Rotation in die Sophienklinik in Hannover organisiert. Alternativ kann eine Hospitation in dem Kinderkrankenhaus auf der Bult (KKB) stattfinden.

Die Mitwirkung an den intrathorakalen Eingriffen findet in Kliniken mit einer Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie (z.B. Medizinische Hochschule Hannover) statt. Diese Hospitation wird langfristig geplant und ist so angelegt, dass die notwendigen Eingriffe absolviert werden können (i.d.R. 2 Wochen).

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Zusatz-Weiterbildung: Notfallmedizin

Modul	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p>Ziel: Absolvierung der geforderten Notarzteinsätze für die Erlangung der Zusatz-Weiterbildung. Bei Erreichen der entsprechenden Qualifikation ist eine Beantragung der Weiterbildungsermächtigung und Teilnahme am Intensivtransportdienst geplant</p> <p>Dauer: Einarbeitung tageweise, gesamt 2 – 3 Wochen; ggf. 25 Einsätze auch im Rahmen eines NaSim25-Kurses</p> <p>Voraussetzung: <u>Zuvor:</u> 80 h Kurs-Weiterbildung Notfallmedizin; 24 Monate Weiterbildung (davon 6 Monate in der Intensivmedizin und/oder Anästhesie)</p> <p>Erlangung der Kompetenzstufe NEF</p>	<p>Akutanamnese/Untersuchung von Notfallpatienten</p> <p>Diagnostische Maßnahmen</p> <p>Leitliniengerechte Versorgung der Notfallpatienten, Herstellung der Transportfähigkeit und Lagerung</p> <p>Therapeutische Maßnahmen, wie z.B.: Notfallnarkose, Reanimation, Blutstillung, Defibrillation, Schmerztherapie, etc.</p> <p>Strukturierte Patientenübergabe</p> <p>Todesfeststellung</p> <p>Notfallsonographie (zukünftig)</p>	<p>Organisation und Struktur des deutschen und regionalen Rettungsdienstes</p> <p>Wesentliche Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, Algorithmen</p> <p>Grundlagen der technischen und medizinischen Rettung</p> <p>Grundlagen des Katastrophenschutzes und MANV</p> <p>Hygienemaßnahmen</p> <p>Besonderheiten bei psychisch Kranken, inkl. Unterbringung</p> <p>Bestückung NEF/RTW</p> <p>Geräteeinweisungen</p> <p>Dokumentation</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Zusatz-Weiterbildung: Intensivtransport-Kurs (nach DIVI)

- Voraussetzung: 3 Jahre klinische Weiterbildung in einem Fachgebiet mit intensivmedizinischen Versorgungsaufgaben mit 6 Monate nachweisbarer Vollzeittätigkeit auf einer Intensivstation, zusätzlich Qualifikation für den Einsatz als Notarzt im Rettungsdienst nach landesrechtlichen Vorschriften und aktiver Notärzt*In mit mindestens einjähriger Einsatzerfahrung und regelmäßigem Einsatz im Notarztdienst
- Absolvierung Intensivtransport-Kurs (nach DIVI-Curriculum, 20 h)
- Nach Absolvierung Intensivtransport-Kurs Teilnahme am Intensivtransportdienst

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

V. Weiterentwicklung nach Erwerb des Facharztes

Intensivmedizin (für die Zusatzweiterbildung Anästhesiologische Intensivmedizin)

Module	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p><u>Voraussetzung:</u> Facharzt*in für Anästhesie</p> <p><u>Dauer:</u> 18 Monate bzw. 12 Monate, wenn 12 Monate im Rahmen der Facharztweiterbildung bei einem für spezielle Intensivmedizin ermächtigten Weiterbildungsbefugten absolviert worden. Rotation zwischen DKF und DKH (ggf. ca. 6 und 12 Monate)</p> <p><u>Ziele:</u> Erweitertes Verständnis für intensivmedizinische Krankheitsbilder, Fähigkeit zur Oberarzt*in-Vertretung)</p> <p>Erwerb der Zusatzbezeichnung „Anästhesiologische Intensivmedizin“ – gemäß e-Logbuch der Ärztekammer Niedersachsen</p>	<p>Umfassende selbständige differenzierte Behandlung von Intensivpatienten</p> <p>Indikation und Anwendung von intensivmedizinischem Monitoring</p> <p>Selbständige Indikation und Durchführung von Organersatzverfahren</p> <p>Differenzierte Beatmungs- und Weaningstrategien inkl. Nicht-Invasive-Beatmung</p> <p>Differenzierte medikamentöse Therapie inkl. enterale und parenterale Flüssigkeits- und Ernährungstherapie</p> <p>Perkutane Dilatationstracheotomie, Defibrillation und Kardioversion, Schrittmacher</p> <p>Echokardiographie (TTE, optional TEE)</p>	<p>Vertiefung von physiologischem, pathophysiologischem und pharmakologischem Wissen</p> <p>antiinfektiologische Therapie</p> <p>DRG-Abrechnung KIS-Systeme Scoring-Systeme</p> <p>Reha-Maßnahmen, sozialmedizinische Aspekte</p> <p>Vorgehen bei ethischen Grenzsituationen</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Spezielle Schmerzmedizin

Die Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie ist Rahmen einer 12-monatigen Rotation in das interdisziplinäre Schmerzzentrum unserer Klinik nach Ausbildung zur Fachärzt*in zu erwerben. Zusätzlich muss ein 80-Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 5 Abs. 10 in Spezieller Schmerz-therapie absolviert werden,

Module	Praktische Inhalte	Theoretische Inhalte
<p><u>Voraussetzung:</u> Fachärzt*in für Anästhesie</p> <p><u>Dauer:</u> 12 Monate</p> <p><u>Ziele:</u> Gebietserweiternde Kenntnisse und Fertigkeiten in der Erkennung und interdisziplinäre Behandlung chronisch schmerzkranker Patienten, bei denen der Schmerz seine Leit- und Warnfunktion verloren und einen selbstständigen Krankheitswert erlangt hat.</p> <p>Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“ – gemäß e-Logbuch der Ärztekammer Niedersachsen</p>	<p>Umfassende Behandlung von Patient*innen mit chronischen Schmerzen</p> <p>Teilnahme an interdisziplinären Schmerzkonferenzen</p> <p>Erhebung bio-psycho-sozialer Schmerzanamnesen, Anwendung standardisierter Testverfahren und Durchführung vollständiger körperlicher Untersuchungen</p> <p>Aufstellung eines inhaltlich und zeitlich gestuften multimodalen Therapieplanes</p> <p>Indikationsstellung physiotherapeutischer, psychotherapeutischer, interventioneller und komplementärmedizinischer Verfahren</p> <p>Initiierung, Modifizierung und/oder Beendigung medikamentöser Kurzzeit-, Langzeit-, und Dauertherapie</p> <p>Entzugsbehandlungen</p>	<p>Neurophysiologische Grundlagen der Schmerz-entstehung, Schmerzverarbeitung und Schmerz-chronifizierung</p> <p>Bio-psycho-soziales Schmerzverständnis</p> <p>Ursachen, Epidemiologie und Prävention chronischer Schmerzen einschließlich genetischer, geschlechtsbezogener und psychosozialer Zusammenhänge</p> <p>Wirkmechanismen und Evidenzlage von medikamentösen, physiotherapeutischen, psychotherapeutischen, interventionellen und komplementärmedizinischen Verfahren</p> <p>Besonderheiten bei Patienten mit psychischen und somatischen Komorbiditäten und Störungen einschließlich Suchterkrankungen</p>

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

VI. Einarbeitungs-Checkliste DKF und DKH (für Berufsanfänger*in)

Einarbeitungs-Checkliste DKF („Anästhesie-Führerschein“)

Innerhalb der ersten 2 Wochen:

<input type="checkbox"/>	Einweisung in alle anästhesie-relevanten Medizingeräte
<input type="checkbox"/>	Standort und Einweisung Airwaywagen und Notfallwagen
<input type="checkbox"/>	Aufbewahrung Dantrolen, Sugammadex, Lipidlösung
<input type="checkbox"/>	QM-Dokumente / Arbeits- / Verfahrensanweisungen und deren Speicherort
<input type="checkbox"/>	Transfusionsordnung zur Kenntnis nehmen

In den ersten 6 Wochen:

<input type="checkbox"/>	Einweisung Prämedikation
<input type="checkbox"/>	Einarbeitung Akutschmerzdienst (Dokumentation / Schmerzvisite, Material auf den Stationen kennen)
<input type="checkbox"/>	Bearbeitung von Konsilen (Dokumentation, Vidierung, DRG-Arbeitsplatz)
<input type="checkbox"/>	Standardisierte Dokumentation für die Aufnahme auf ITS

Bis zum ersten Bereitschaftsdienst:

<input type="checkbox"/>	Einweisung Kreissaal (Notsectio-Alarm), Türcode:
<input type="checkbox"/>	Einweisung Dienst (Zimmer, Telefon, Alarmierungskette)
<input type="checkbox"/>	Einweisung Schockraum und CT (Geräte, Schockraum- Algorithmus)
<input type="checkbox"/>	Skill-Trainings: <input type="checkbox"/> SPA / PDK <input type="checkbox"/> Atemweg <input type="checkbox"/> Ultraschall <input type="checkbox"/> Reanimation
<input type="checkbox"/>	Weitere Orte: das Labor, das MRT, die Strahlentherapie, der Funktionsbereich Urologie

Mitwirkung Sectio

Datum			
Unterschrift FA			

Mitwirkung Kraniotomie

Datum			
Unterschrift FA			

Kompetenznachweis zur eigenständigen Durchführung (unter Aufsicht in Rufweite)

RSI/Schnelleinleitung

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

SPA

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Axillärer Plexus Blockade

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Interskalenäre Blockade

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Nervus femoralis Blockade

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

PDK

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

ZVK

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Arterie

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Videolaryngoskopie

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

<input type="checkbox"/>	1. Weiterbildungsgespräch (Ziel: Kompetenzstufe D2-DKF)
Datum	Unterschrift OA

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))

Einarbeitungs-Checkliste DKH („Anästhesie-Führerschein“)

Innerhalb der ersten 2 Wochen:

<input type="checkbox"/>	Einweisung in alle anästhesie-relevanten Medizingeräte
<input type="checkbox"/>	Standort und Einweisung Airwaywagen und Notfallwagen
<input type="checkbox"/>	Aufbewahrung Dantrolen, Sugammadex, Lipidlösung
<input type="checkbox"/>	QM-Dokumente / Arbeits- / Verfahrensanweisungen und deren Speicherort
<input type="checkbox"/>	Transfusionsordnung zur Kenntnis nehmen

In den ersten 6 Wochen:

<input type="checkbox"/>	Einweisung Prämedikation
<input type="checkbox"/>	Einarbeitung Akutschmerzdienst (Eintrag in der Schmerzvisite machen, Material auf den Stationen kennen)
<input type="checkbox"/>	Bearbeitung von Konsilen (Dokumentation, Vidierung, DRG-Arbeitsplatz)
<input type="checkbox"/>	Standardisierte Dokumentation für die Aufnahme auf ITS

Bis zum ersten Bereitschaftsdienst:

<input type="checkbox"/>	Einweisung CT und interventionelle Radiologie (Geräte, Thrombektomie-SOP)
<input type="checkbox"/>	Einweisung Dienst (Telefon, Alarmierungskette, Zimmer)
<input type="checkbox"/>	Einweisung Schockraum (Geräte, Schockraum-Algorithmus)
<input type="checkbox"/>	Skill-Trainings: <input type="checkbox"/> SPA / PDK <input type="checkbox"/> Atemweg <input type="checkbox"/> Ultraschall <input type="checkbox"/> Reanimation
<input type="checkbox"/>	Einweisung Herzkatheterlabor
<input type="checkbox"/>	Weitere Orte: Labor, MRT, Angiographie

Mitwirkung fiberoptische Intubation

Datum			
Unterschrift FA			

Kompetenznachweis zur eigenständigen Durchführung (unter Aufsicht in Rufweite)

RSI/Schnelleinleitung

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

SPA

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

PDK thorakal

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

ZVK

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Arterie

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

Videolaryngoskopie

Datum						Kompetenz <input checked="" type="checkbox"/>
Unterschrift FA						

<input type="checkbox"/>	1. Weiterbildungsgespräch (Ziel: Kompetenzstufe D2-DKH)
Datum	Unterschrift OA

(zurück zur [Inhaltsangabe](#))